

〈NvK an Hg. Adolf von Kleve.〉¹⁾ Der Papst habe 〈NvK〉 neben dem Eb. von Trier mit der Leitung der Friedensverhandlungen zwischen Kleve und Köln betraut, da der Legat 〈Carvajal〉 durch seine Tätigkeit in Ungarn und Böhmen abgehalten werde.

Kop. (gleichzeitig), Papierblatt: DÜSSELDORF, HStA, Kleve-Mark XXII 27 f. 24 (Beilage zu Nr. 763 und von derselben Hand).

Druck: Hansen, Westfalen I 362f. Nr. 370.

Übersetzung: Deus, Schiedsspruch 143f.

Erw.: Hansen, Westfalen I 120* und 127*; Koch, Briefwechsel II Nr. 40; Koch, Umwelt 30f.; Meuthen, Nikolaus von Kues in Aachen 8.

Hochgeborn forst, gnediger lieber herre. Ich enbiden uuern gnaden mynen schuldigen willigen dynst. Gnediger herre. Uwer gnade sall wal verstanden han, wie der almechtige got uns eynen heiligen vader zu eynem pawes gegeben hait, der nu in stat gotz alle die cristenheit gerne versorgen sulde, dat die rechtikeit vorganck mocht han myt friiden der
 5 lande, und hait als dar umb in besonderheit betracht, dat solche zweidracht zuschen dem huyß van Cleue und der erwerdigen kirchen van Cullen ym billich sere swere und leyt syn sulle nah der liebe, die syne heilicheit zu uuern gnaden und uuern gnaden sunen hait und auch billich han sulle zu der erwerdigen kirchen van Cullen, da sent Peter patron ist als in der Romschen kirchen. Und dar umb hait syne heilichet vur eym iare bevolhen gehabt dem
 10 erwerdigsten in got dem cardinal legaten, solche zweidracht nyder zu legen²⁾; und want der selbe legate, myt sweren sachen die kunnickrich van Vngaren und Behem antreffende beladen, gehindert ist wurden, also dat sich syne zukunfft verczogen hait, so hait der selbe unser heiliger vader der pawes durch den meister synes palles, meister Henrich Kaltiseren, doctor in der heiligen schriffte, dem erwerdigsten in got dem erczbischoff van Triere bevolen,
 15 die arbeit an sich zu nemen und mich da in zu ym zu nemen³⁾, der nu des willich ist zu dun myt hulff der stede van Cullen und anderer herren frunde, die dar zu nucze syn mogen. Nu ist, gnediger herre, dat ich mynen vader den prior van Wesel⁴⁾ gebeden han, van mynen wegen solchs uuern gnaden vur zu legen in dem besten und zu bidden, dat uwere gnade unserm heiligen vader zu eren dar zu fruntliche verstan wille, dat die sache also gehandelt und
 20 bededinckt moge werden an gelegen steden, dat friide da van komen moge. Dat getruwet syne heiligheit y an uch zu han, want syne heilicheit sere geneiget ist zu allem dem, dat uuern gnaden und uuern gnaden kindern magh ere und nutz bringen. Und wat in myner macht ist, weis uwer gnade wal, ist alczit bereit zu uuern gnaden dynst. Der almechtich got gebe uch lang zu leben in syme dynst.⁵⁾ Geschriben zu Cullen uff dornstag neest na un-
 25 ßer lieber frauwen dage nativitatis anno etc. xlviio.⁶⁾

¹⁾ Aussteller und Empfänger ergeben sich aus Nr. 763. Zu dem auch in diesem Zusammenhang von Hansen, Westfalen I 127*, wiederholten Fehlschluß, NvK habe 1433 Hg. Adolf auf dem Basler Konzil vertreten, s.o. Nr. 148. Immerhin scheint NvK dem Herzog auch abgesehen von der damaligen Sendung nach Kleve (Nr. 148, 151, 152, 158, 159 und 763 Z. 11) bekannt gewesen zu sein; s. Nr. 32. Zum Köln-Klevert Streit insgesamt s. die noch immer grundlegende Darstellung von Hansen, Westfalen I und II.

²⁾ Scheint unbekannt zu sein. Auch Gómez Canedo bringt nichts darüber. Hansen, Westfalen I 120*, beruft sich allein auf unsere Nr. 762.

³⁾ Bisher offensichtlich ebenso unbekannt.

⁴⁾ Wie sich aus Nr. 763 ergibt, der Kartäuserprior von Wesel, Arnold ten Have. Er stand Adolf persönlich nahe, war z.B. Beichtvater an dessen Sterbebett; s. Scholten, Kartäuserkloster 75.

⁵⁾ Hg. Adolf starb aber schon am 23. September; Hansen, Westfalen I 127*.

⁶⁾ Bei diesem und den nachfolgenden deutschen Briefen des NvK ist wegen ihres oft recht persönlichen Charakters an

der Abfassung durch NvK selbst kaum zu zweifeln, auch wenn sie von Schreiberhand mündiert sind. Allerdings ist dabei die lautliche und orthographische Formung durch den Schreiber in Rechnung zu stellen.

<1448> September 12, Köln.

Nr. 763

NvK an Jungherzog Johann von Kleve. Er übermittelt ihm eine Abschrift seines Schreibens an Hg. Adolf¹⁾ und betont des Papstes und seine eigene Freundschaft zum Hause Kleve.

Or., Pap. (Rest von Verschlussiegel): DÜSSELDORF, HStA, Kleve-Mark XXII 27 f. 2.

Druck: Hansen, Westfalen I 363 Nr. 371.

Abb. der Außenadresse: Heinz-Mohr und Eckert nach 32 (dort irrtümlich Nr. 772 zugewiesen).

Erw.: Hansen, Westfalen I 127*; Koch, Briefwechsel II Nr. 41; Koch, Umwelt 31; Meuthen, Nikolaus von Kues in Aachen 8.

(Außenadresse:) An den hochgeborn und durchluchtigsten fursten und herren hern Iohan herczogen zu Cleue und grave zu der Marck, myme genedigen lieven herren.

Hogeborner furst, genediger lieber herre. Ich enbieden uwer genaden mynen willigen dynst und geliebe uwer genaden czu wissen, dat ich myn genedigen herren hern Adolph herczogen zu Cleue, uwerer gnaden vader, geschriben han, als die abescriff hie yn beslossen ußwiist, und han gebeden den geistlichen vader den prior des Carthusers cloisters bii Wesel, van mynen wegen die sache an uwere gnade czu brengen, dem uwere gnade gleuben wiille und gutwillich da yn syn, dat unsers heiligen vaders des pawes wille czu gan moge, want syne heiligkeit eyn besonder liebe und fruntschaff zu dem edelen huys van Cleue und uweren gnaden hait und gneiget ist zu allem dem, dat uweren gnaden ere und nutze bringen 10 mach. So byn ich auch eyn alt dyener zu Cleue²⁾ und wulde, dat ich etwas dun mochte, dat uwere gnade gerne hette. Der almechtigh got sye myt uch alle wege. Geschriben zu Cullen uff dunrstagh neest na unser lieven frauwen dagh nativitatis.

Uwer gnaden dynere Niclas van Cuße, archidiaken der kirchen zu Lutghe.

¹⁾ Nr. 762.

²⁾ S.o. Nr. 762 Anm. 1.

1448 September 30.

Nr. 764

NvK an Hg. Johann von Kleve. Er dankt ihm für seine Bereitschaft zu einer Tagfahrt in Düsseldorf im Streite mit dem Eb. von Köln und schickt ihm dessen Geleitbrief.

Or., Pap. (Rest von Verschlussiegel): DÜSSELDORF, HStA, Kleve-Mark XXII 27 f. 21.

Druck: Koch, Briefwechsel 50f. Nr. 5.

Erw.: Hansen, Westfalen I 365 Nr. 374; Koch, Briefwechsel II Nr. 43; Koch, Umwelt 31.

(Außenadresse:) Dem hoichgebornen fursten und herren hern Iohanne, aldestem so-
ne¹⁾ von Cleue und von der Marcke, myme gnedigen lieben herren.

Hochgeborner furste, gnediger lieber herre. Ich enpieden uweren gnaden mynen schuldi-
gen willigen dinst und begeren die selben uwer gnade zo wißen, so wie ich uwer gnaden
brieff, des datum heldet zo Cleue uff den nesten sonnentag nahe sentte Matheus tag²⁾, ent-
phangen hain, in willichem brieffe uwer gnade schriebet, unserm heiligen vatter dem
bapste zo eren und zo liebe den tag zo Dußeldorp uff sentte Gereonis und Victoris tag³⁾
nestkompt gein den abend uwer frunde da zo hain, uffnement und gefolglich sin wollet, als